

Pressemitteilung

Erwerbstätige mit großen Alkoholproblemen

Bremen Spitzenreiter - Doppelt so viele Männer betroffen

Hannover, 15. Mai 2019 – Erwerbstätige in Niedersachsen und vor allem in Bremen haben Alkoholprobleme. „Aktuelle Auswertungen der BARMER anlässlich der Aktionswoche Alkohol zeigen, dass in Niedersachsen 1,4 Prozent der Arbeitnehmer mit Alkoholproblemen zu kämpfen haben, in Bremen sind es sogar 1,9 Prozent – die höchste Quote in ganz Deutschland“, sagt Heike Sander, Landesgeschäftsführerin der BARMER in Niedersachsen und Bremen. Die Zahl der Menschen, die aufgrund von „Psychischen und Verhaltensstörungen durch Alkohol“ ärztlich behandelt wurden, liegt in Niedersachsen exakt im Bundesdurchschnitt, wo sich im Jahr 2017 Alkoholprobleme bei genau 1,37 Prozent der Erwerbspersonen im Alter von 15 bis 64 Jahren feststellen ließen. Übrigens: Bei Niedersachsen Männern liegen 2,5-Mal häufiger Alkoholprobleme vor als bei Frauen, in Bremen liegt die Quote bei 2,3.

Anzahl der Arbeitsunfähigkeitstage um das Dreifache erhöht

Eher selten führt die Diagnose „Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol“ unmittelbar zu einer Krankschreibung. Doch Erwerbstätige mit Alkoholproblemen haben häufig auch mehr Fehlzeiten unter anderen Erkrankungsdiagnosen und damit insgesamt deutlich höhere Ausfallzeiten. Gegenüber Erwerbstätigen ohne Alkoholproblemen sind sie diagnoseübergreifend innerhalb eines Jahres knapp dreimal länger und damit durchschnittlich 59 Tage krankgeschrieben. Davon entfielen 8,5 Tage auf Fehltage unter der Nennung einer Alkohol-Diagnose als Hauptgrund der Arbeitsunfähigkeit. Weitere 18,5 Tage entfielen auf andere Diagnosen psychischer Störungen, vor allem auf Depressionen (6,7 Tage). Auch bei Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems (9,0 Tage, insbesondere Rückenschmerzen) und Verletzungen (5,5 Tage) ergeben sich deutlich höhere Fehlzeiten.

Kein Alkohol am Arbeitsplatz

Die diesjährige [Aktionswoche Alkohol vom 18. bis 26. Mai](#) findet unter dem Schwerpunktthema "Kein Alkohol am Arbeitsplatz" statt. „Es ist enorm wichtig, dass riskanter Alkoholkonsum bei Erwerbstätigen möglichst frühzeitig erkannt wird. Denn je eher Auffälligkeiten wahrgenommen werden, desto eher können Maßnahmen zur Alkohol-/ Suchtprävention im Betrieb angeboten werden“, sagt Heike Sander. Die von der BARMER unterstützte Internet-Plattform www.sucht-am-arbeitsplatz.de

Landesvertretung

Niedersachsen

Bremen

Postanschrift:
Postfach 05 29
30005 Hannover

Besucheranschrift:
Goseriede 4/Gebäudeteil C
30159 Hannover

www.barmer.de/p006135
www.twitter.com/BARMER_NIHB

Michael Erdmann
Tel.: 0800 333 004 654 432
michael.erdmann@barmer.de

bietet Hilfestellung mit umfassendem wissenschaftlich fundierten Wissen zum Thema Sucht am Arbeitsplatz. Speziell für Führungskräfte, denen in der betrieblichen Suchtprävention eine wichtige Schlüsselfunktion zukommt, kann dort die Broschüre „Alkohol am Arbeitsplatz – Eine Praxishilfe für Führungskräfte“ kostenlos heruntergeladen werden.